

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937**

163 (16.7.1937) Zweites Blatt



# Edens neuer Plan und die Presse

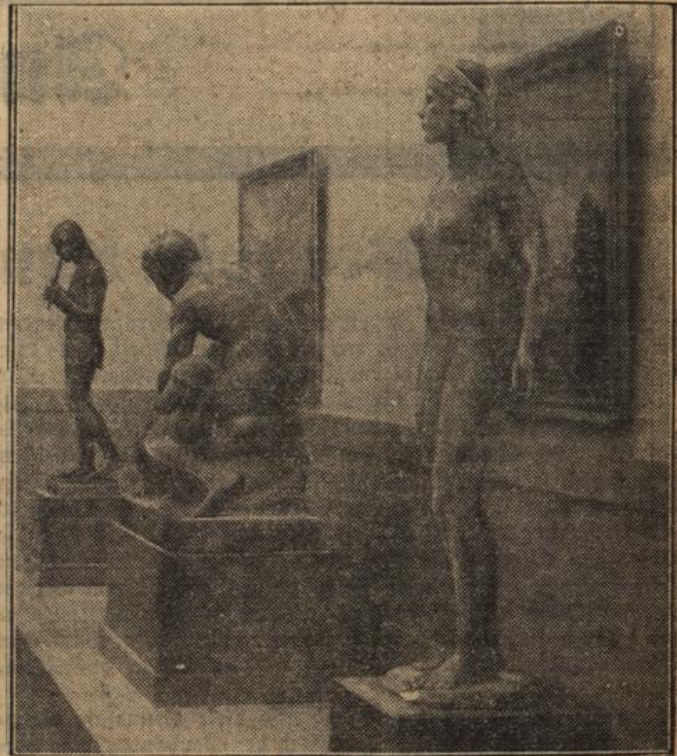
London, 15. Juli. Die Londoner Morgenblätter bezeichnen in ihren Kommentaren den englischen Vorschlag zur Überwindung der Nichtteilnahme-Krise überwiegend als einen Kompromißvorschlag, der allen Teilen gerecht zu werden veruche.

Der Leitartikel der „Times“ hebt das Für und Wider des englischen Vorschlages für die einzelnen Parteien hervor und kommt zu dem Schluß, es könne sich jetzt nur darum handeln, eine letzte Chance wahrzunehmen und wirksam zu machen. „Daily Telegraph“ vertritt die Ansicht, daß der neue britische Plan auf alle Fälle den spanischen Konflikt innerhalb der Landesgrenzen halten werde. Der Nichtteilnahme-Ausschuß werde sicherlich die britischerseits vorgeschlagenen Abänderungen reichlich erwägen, doch werde man mit einer gewissen Parteizucht rechnen müssen. Auch die „Morning Post“ verweist darauf, wie schnell eben einen neuen Plan geschaffen habe, der in seinen Grundlinien Aussicht auf Annahme und auch auf gutes Funktionieren habe. Man gehe in seinen Hoffnungen nicht zu weit, wenn man von den Staaten erwarte, daß sie die neuen Vorschläge in entgegenkommender Weise aufnehmen würden. Das „Beaverbrook-Blatt“ „Daily Express“, das bekanntlich jede englische Einmischung in die spanische Frage ablehnt, erklärt satirisch, daß der Plan Edens kaum das Papier wert sei, auf das er geschrieben sei. Das „Labour-Organ“ „Daily Herald“ sagt, der springende Punkt sei der, ob die beteiligten Staaten in stärkerem Maße zu einer internationalen Zusammenarbeit bereit sein würden. Das Blatt beschuldigt in diesem Zusammenhang nach bekanntem Muster die „japanischen Mächte“ des Mangels an Bereitschaft zu einer solchen Zusammenarbeit. Die Zeitung erneuert schließlich unerbittlich ihre Forderung nach völliger Aufhebung des Nichtteilnahme-Planes und nach sofortigen Waffenstillstand zugunsten der spanischen Vorkämpfer. Die liberale „News Chronicle“ bezeichnet den englischen Plan als eine braveuröse Anstrengung Englands, eine wahre Nichtteilnahme zustande zu bringen, meint aber gleichzeitig, daß die englische Regierung selbst von ihm nicht begeistert sei.

Paris, 15. Juli. Die Ueberreichung des Londoner Kompromißvorschlages und das Bekanntwerden seines Inhaltes veranlaßt die Pariser Presse zu eingehenden Stellungnahmen, die allgemein von einer gewissen Zurückhaltung diktiert sind. Vielfach kommt die Tendenz zum Ausdruck, daß der britische Vorschlag als Kompromiß kaum dazu geeignet sei, alle interessierten Lager zufriedenzustellen, sondern im Gegenteil eher eine allgemeine Unzufriedenheit heraufzubeschwören.

„Deuxième“ meint, französischerseits erwarte man die britische Note weniger als abgeschlossenen Plan, sondern eher als einen letzten Versuch, vor der Weltöffentlichkeit das spanische Problem von Grund auf zu erörtern. England habe, mit einem Vergleich beauftragt, allen Ansichten Rechnung tragen müssen, und insbesonderen schienen auf den ersten Blick nicht alle Punkte des britischen Dokumentes mit der französischen These in Einklang zu stehen. Für Frankreich stelle besonders die Zuerkennung des Rechtes eines kriegsführenden Staates an Franco eine heikle Angelegenheit dar. Auf jeden Fall erfordere das Dokument französischerseits eine eingehende Prüfung.

Der „Matin“ meint, daß der englische Plan von sämtlichen Theisen inspiriert sei, die sich bis heute gegenübergehandelt hätten. Man könne daraus schließen, daß er kein Land ganz zufriedenzustellen werde. Der „Petit Parisien“ sagt, das britische Dokument stelle eine außerordentlich wichtige diplomatische Maßnahme dar, um den Frieden auf dem Kontinent zu festigen. Es stehe daher außer Zweifel, daß jedenfalls die französische Haltung diesem Dokument gegenüber von ernstlichen Erwägungen über die allgemeine Politik diktiert sein werde. Das „Journal“ bezeichnet es als selbstverständlich, daß der erste Eindruck über das britische Dokument am Quai d'Orsay der sei, weitgehende Zurückhaltung zu üben. Das Dokument erfordere in einem seiner wesentlichsten Punkte die prinzipielle Zuerkennung der Rechte einer kriegsführenden Macht an beide Parteien. Dieser Punkt aber dürfte für eine Regierung schwierig sein.



Ein Ausschnitt aus dem „Haus der deutschen Kunst“. In diesen Tagen richtet sich der Blick des deutschen Volkes nach München, wo im Rahmen festlicher Ereignisse das Haus der deutschen Kunst seiner Bestimmung übergeben wird. Am Sonntag wird die feierliche Eröffnung der großen deutschen Kunstausstellung 1937 in den Ausstellungsräumen des Hauses der deutschen Kunst vorgenommen. Von der stilvollen Ausgestaltung der Räume und den Kunstwerken vermittelt dieses Teildbild einen anschaulichen Eindruck. (Scherl-Bilderdienst-M.)

## Politische Ausrichtung des wissenschaftlichen Schrifttums

Enge Schrifttumspolitische Zusammenarbeit zwischen Partei und Staat. — Bildung eines Arbeitskreises. — Arbeitsabkommen zwischen Kuit und Bouhler.

DNB, Berlin, 15. Juli. Die „NSA“ meldet: Der Reichsminister und preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Unterricht, Gauleiter Kuit, und der Vorsitzende der parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS-Schrifttums, Reichsleiter Bouhler, haben ein ihre bisherige Zusammenarbeit erweiterndes Arbeitsabkommen geschlossen. Das Arbeitsabkommen hat folgenden Wortlaut:

1. In Fortsetzung und zur Vertiefung der bisherigen Zusammenarbeit ist zwischen der parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS-Schrifttums und dem Reichs- und preußischen Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung ein erweitertes Arbeitsabkommen abgeschlossen worden. Dieses Abkommen bezieht sich auf alle Fragen des Schrifttums aus dem Arbeitsbereich des Reichserziehungsministeriums, das heißt, das gesamte wissenschaftliche, erzieherische und volkshilferische Schrifttum.

2. Zur Bearbeitung grundsätzlicher Fragen, die sich aus dem Arbeitsbereich der parteiamtlichen Prüfungskommission einerseits und dem Reichs- und preußischen Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung andererseits hinsichtlich des wissenschaftlichen und erzieherischen Schrifttums ergeben, wird ein Arbeitskreis gebildet, dessen Vorsitz Hauptamtsleiter Hederich übernimmt und dessen Mitglieder zur Hälfte vom Reichserziehungsminister, zur Hälfte vom Vorsitzenden der parteiamtlichen Prüfungskommission ernannt werden.

3. Zur Vertretung seiner besonderen schrifttumspolitischen Wünsche im Rahmen der Arbeiten an der NSB (Nationalsozialistische Bibliographie) hat der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung einen von ihm benannten Beauftragten im NSB-Arbeitskreis der parteiamtlichen Prüfungskommission. Damit ist hinsichtlich der nationalsozialistischen Bibliographie eine enge und ständige Zusammenarbeit gewährleistet.

4. Im Zusammenhang mit dem zu schaffenden Arbeitskreis und in Verbindung mit den Arbeiten an der nationalsozialistischen Bibliographie bildet der Reichserziehungsminister als Mitglied der parteiamtlichen Prüfungskommission aus Angehörigen seines Ministeriums und dessen Unterbehörden ein ihm persönlich unterstehendes Sekretariat. Dieses Sekretariat ist zugleich in das Gesamtssekretariat der parteiamtlichen Prüfungskommission einbezogen.

## Reichsgerichtspräsident a. D. Walter Simons †

Wotsdam, 15. Juli. Im Alter von 75 Jahren verstarb am Mittwoch in seiner Wohnung in Nowawes Reichsgerichtspräsident a. D. Dr. Walter Simons. Er wurde 1861 in Eberfeld geboren. Nach vollendetem Studium trat er zunächst in den Justizdienst und 1911 als Justiziar in das Auswärtige Amt. In dieser Eigenschaft nahm er an internationalen Konferenzen teil. Im Dezember 1918 zum Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt ernannt, wurde er mit der Vorbereitung der Friedensverhandlungen betraut. In Versailles war er Generalkommissar der deutschen Friedensdelegation. Am 21. Juni 1919 erbat er seinen Abschied wegen der schmählichen Unterzeichnung des Diktats. Am August 1919 übernahm er die Leitung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, bis er im Juni 1920 als Reichsaußenminister wieder Gelegenheit fand, das Reich auf den Konferenzen in Spa und London zu vertreten. Das Ergebnis der Londoner Konferenz hielt er für unannehmbar und trat zurück.

Im Januar 1922 war Simons Mitglied der deutschen Delegation für die Verhandlungen um Oberschlesien. Im Juli 1922 wurde er zum Präsidenten des Reichsgerichts ernannt. Dieses höchste Richteramt hatte er bis Dezember 1928 inne; dann legte er es aus Protest gegen eine Brückierung durch die damalige Sozialdemokratische Regierung nieder. Durch sein Amt wurde er vom März bis Mai 1925 dazu berufen, Stellvertreter des Reichspräsidenten zu sein. Nach dem April 1929, bis zu welchem Zeitpunkt er noch die Geschäfte des Reichsgerichtspräsidenten geführt hat, war er als Professor in Leipzig tätig. Internationales Recht, auswärtige Politik und besonders die evangelische Kirche lagen ihm am Herzen. Er war Präsident des evangelischen Nationalkongresses. Am seinem 70. Geburtstag verließ ihn der Reichspräsident den Abtritt des Deutschen Reichs.

## Bericht der „Hindenburg“-Untersuchungskommission fertiggestellt

New York, 15. Juli. Nach zweimonatiger Arbeit hat jetzt der Untersuchungsausschuß des Wirtschaftsministeriums den Bericht über die Ursache der Katastrophe des Luftschiffs „Hindenburg“ nahezu fertiggestellt. Der umfangreiche Bericht, der in der nächsten Woche Wirtschaftsminister Koper unterbreitet wird, läßt, wie verlautet, die eigentliche Ursache des Unglücks ungesichert und beschränkt sich auf eine Aufzählung verschiedener Theorien als Ergebnis der Aussagen der Sachverständigen und der Ueberlebenden.

## Jahrestagung der Reichskammer der bildenden Künste über 6000 Künstler nehmen teil

München, 15. Juli. Die Beteiligung der deutschen Künstler an der zweiten Jahrestagung der Reichskammer der bildenden Künste im Rahmen des „Tages der deutschen Kunst“ wird bedeutend stärker als man erwartet hat. Die Leitung der Reichskammer der bildenden Künste hatte mit einer Beteiligung von etwa 2000 Personen gerechnet. Bis Mittwoch waren jedoch schon über 6000 Tagungsarten an Mitglieder der Kammer und geladene Gäste ausgegeben worden. 1200 Ehrengäste aus München und dem Reich nehmen an den Veranstaltungen teil. Das Ausland ist durch Vertreter der Museen und die Repräsentanten der Kunstszene verschiedener Länder vertreten. Die Jahrestagung wird das größte künstlerische Tagungsereignis der letzten vier Jahre sein. Da es nicht möglich ist, alle Teilnehmer im Kongressaal des Deutschen Museums unterzubringen, wird neben der Festung im Kongressaal eine Parallelveranstaltung im Bürgerbräu Keller abgehalten.

## Schlusssitzungen der gemischten Kommission und des Schiedsgerichtes für Oberschlesien.

DNB, Gleiwitz, 15. Juli. Mit dem Ablauf der 15jährigen Uebergangsfrist verschiedener Bestimmungen des deutsch-polnischen Abkommens über Oberschlesien haben auch bei beiden internationalen Einrichtungen, die gemischte Kommission für Oberschlesien mit dem Sitz in Katowitz und das Schiedsgericht für Oberschlesien mit dem Sitz in Beuthen, ihre Tätigkeit eingestellt. Während die gemischte Kommission am 14. Juli ihre Tätigkeit reiflos beendet hat, kündigt das Schiedsgericht für Oberschlesien noch zur Abwicklung laufender Verfahren im Amt.

## Auf der Urlaubsreise tödlich verunglückt. Aus München wird berichtet: Auf eigenartige Weise sind am Dienstag zwei Fahrgäste des jahresplanmäßigen Kurswagens der Reichspostlinie Hinterstein-Hindelang im Allgäu ums Leben gekommen.

Kurz vor der Brücke bei Bad Oberdorf durchschlag aus noch ungeklärter Ursache die Karданwelle den Boden des Wagens. Frau Grilke aus Meßlen in Sachsen, die in Oberdorf zur Kur weilte, und der Uhrmacher Josef Schwender aus Füssen, die beide unmittelbar über der auferstehenden Stelle saßen, fielen durch den Boden des Wagens und gerieten unter den noch immer in Fahrt befindlichen Wagen. Sie erlitten schwere Schädelbrüche und Knochenverletzungen, die ihren sofortigen Tod zur Folge hatten.

Bruder mord. Aus Neuf wird gemeldet: Auf dem Heimweg vom Rirmesfest geriet der in den zwanziger Jahren stehende Heinrich Beder aus Nierenheim morgens mit seinem zu Besuch weilenden Bruder Bernhard in eine Auseinandersetzung und verurteilte ihn einen tödlichen Stich ins Herz. Die fürchterliche Tat trug sich in Gegenwart der Eltern und heider Frauen der Brüder zu. Der Vater erregte sich so, daß er einem Herzschlag erlag. Die Mutter und die Frau des Getöteten, die ein Kind erwartet, erlitten einen Nervenzusammenbruch und wurden ins Krankenhaus eingeliefert. Der Täter wurde verhaftet.

Drei Abflüge bei der Pariser Luftparade. Beim Nationalfeiertag in Paris, an dem auch rund 600 Flugzeuge teilnahmen, kam es zu insgesamt drei Flugzeugabstürzen. Nachdem während der Parade schon eine Maschine in der Seine notgelandet war, mußte ein zum 4. Luftgeschwader von Reims gehörendes Militärflugzeug auf dem Rückflug in einem Kornfeld notlanden. Die Maschine überlag sich mehrere Male und wurde schwer beschädigt; der Pilot erlitt leichtere Verletzungen. Ein anderes Militärflugzeug desselben Geschwaders stürzte in der Nähe des Territoriums von Ablon ab und fiel in die Seine. Der Pilot konnte gerettet werden.

## Die Münchener Fefttage im Rundfunk

Berlin, 15. Juli. Die bevorstehenden Münchener Ereignisse werden von allen deutschen Sendern und für die Deutschen in aller Welt vom deutschen Kurzwellensender übertragen. Die Eröffnung des „Tages der deutschen Kunst“ im Kongressaal des Deutschen Museums am Freitag von 11-12 Uhr wird vom Reichssender München und Deutschlandsender übertragen und am gleichen Tage, jedoch zu anderen Zeiten, von allen übrigen deutschen Sendern wiederholt. Von der Jahrestagung der Reichskammer der bildenden Künste am Samstag bringen Reichssender München und Deutschlandsender von 15.30 Uhr bis 16.45 Uhr bemerkenswerte Ausschnitte. Am Sonntag von 10.30 bis 12 Uhr wird von allen deutschen Sendern einschließlich des deutschen Kurzwellensenders die feierliche Einweihung des „Hauses der deutschen Kunst“ und damit zugleich die Eröffnung der Großen deutschen Kunstausstellung übertragen. Das Programm des Reichssenders München wird von den übrigen Reichsendern übernommen.

## Englisch-amerikanischer Konflikt um den Besitz einer Südeinsel

London, 15. Juli. Der englische Kolonialminister Ormsby Gore brachte im Unterhaus in Beantwortung einer Anfrage einen englisch-amerikanischen Zwischenfall im Zusammenhang mit der Beobachtung der Sonnenfinsternis auf der in der Südpazifik gelegenen Canton-Insel zur Sprache. Er teilte mit, daß das englische Kriegsschiff „Bellington“, als dieses kürzlich auf der Canton-Insel eingetroffen sei, das amerikanische Kriegsschiff „Voocht“ dort vorgefunden habe. Das amerikanische habe ebenso wie das englische Schiff eine Expedition an Bord gehabt die auf der Insel die Sonnenfinsternis beobachten wollte. Der Kommandant der „Voocht“ habe dem englischen Kommandanten mitgeteilt, daß die britische Oberhoheit über die Insel von der amerikanischen Regierung nicht anerkannt werde. Die englische Regierung erwäge zur Zeit die dadurch geschaffene Lage. Die Canton-Insel sei zusammen mit den Inseln der Phoenix-Gruppe ein Teil der britischen Kolonie „Gilbert- und Ellice-Inseln“.

## Berhandlungen in Nordchina?

Peiping in Erwartung weiterer japanischer Truppen

Peiping, 15. Juli. Von der chinesischen 29. Armee wird entschieden in Abrede gestellt, daß irgendwelche Abmachungen mit den Japanern getroffen oder Verhandlungen im Gange seien, die die Anerkennung eines neu zu schaffenden Status in Nordchina zum Ziele hätten. Von japanischer Seite wird eine gegenteilige Behauptung ebenso entschieden aufrecht erhalten und weiter gesagt, die Verhandlungen seien am Mittwoch nach Tientsin verlegt worden. Ein endgültiger Abschluß sei nicht vor einigen Tagen zu erwarten.

Die Lage ist im wesentlichen unverändert. Die Nacht ist ruhig verlaufen mit Ausnahme einer unbedeutenden Schieberei bei Lofa an der Bahnstrecke Peiping-Tientsin. Die japanische Luftaufklärung ist sehr aktiv ausgeübt. Außer einer bisher aus Mandschukuo eingetroffenen Division wird in Peiping die Division Kawaguchi aus Korea und die 6. Hiroshima-Division aus Japan erwartet, während die 5. Kumanoto-Division aus Japan Tientsin zum Ziel hat.

## Entsendung japanischer Truppen nach Nordchina

Totio, 15. Juli. (Nachrichten des DNB.) Wie das japanische Kriegsministerium offiziell bekannt gibt, hat sich die Versendung großer Truppenmassen aus Japan nach Nordchina als notwendig erwiesen, da die Lage sich dort zunehmend sehr zugepunkt hat.

Ein Vertrauter Roosevelts †. Der mörderischen Gluthe, die seit einer Woche über der Bundeshauptstadt lastet und bereits zahlreiche Todesopfer gefordert hat, ist auch der 66-jährige Senator Joseph Robinson erlegen. Der Verstorbenen, der einen Herzschlag erlitt, war lange Jahre hindurch der Fraktionsvorsitzende der Demokratischen Partei im Senat. Sein Tod stellt einen empfindlichen Verlust für die Regierung Roosevelts dar, da in Robinsons Händen die schwierige Aufgabe lag, die verfassungsändernde Gesetzesvorlage über die Reform des Obersten Bundesgerichtes im Senat durchzubringen.





# Aus der Landwirtschaft

Durlacher Tageblatt — Pfingstaler Vote

## Wer will Neubauer werden?

**ZdR.** Die natürliche Lebensaufgabe der heranwachsenden bäuerlichen Jugend liegt in der bäuerlichen Arbeit mit dem Ziele selbst einmal eine eigene Scholle zu bewirtschaften. Der Weg zu diesem Ziel ist für viele nachgeborene Bauern- und Landwirtschaftsjöhne nur durch den Erwerb einer Neubauernstelle möglich. Die Verhältnisse der Besitzverteilung im deutschen Raum sind so gelagert, daß hierfür noch genügend Möglichkeiten vorhanden sind. Die Voraussetzungen, die der Anwärter zur Erlangung einer Neubauernstelle zu erfüllen hat, sind die Erhaltung gesunden bäuerlichen Empfindens. Daneben müssen auch diejenigen staatspolitischen Eigenschaften bei dem Bewerber vorhanden sein, die vom Bauerntum verlangt werden. Dazu gehören sein rassistischer und erbbiologischer Wert und seine gesunde weltanschauliche Haltung auf dem Boden des Nationalsozialismus.

Um die Gewähr zu haben, daß alle diese Grundsätze eingehalten sind, wird von dem Anwärter der Neubauernstelle verlangt. Hat er diesen erhalten, und sind inzwischen die wirtschaftlichen Voraussetzungen zum Ankauf eines Neubauernhofes geklärt, so steht ihm der Weg zur Übernahme eines Hofes frei.

Der Neubauernhof kann dem Anwärter jedoch erst nach einem bestimmten Ausbildungsengang erteilt werden, der auch die Gewähr gibt, daß der Neubauer in der Lage ist, den übertragenen Grund und Boden richtig zu bewirtschaften. Um aber dem heranwachsenden jungen Menschen bei seinem Entschluß, Neubauer zu werden, bereits beim Verlassen der Volksschule eine bestimmte sichere Anwartschaft zu geben, wurde die vorläufige Bescheinigung zum Neubauernhof geschaffen, die bei

der zuständigen Kreisbauernschaft zu beantragen ist. Sie ist ein Zeugnis dafür, daß der heranwachsende bäuerliche Mensch die Voraussetzungen erfüllt, die ihm im Rahmen des nationalsozialistischen Staates zufallen. Derjenige, der im Besitz dieser Bescheinigung ist, kann mit der eingehenden Berufsvorbereitung zum späteren Neubauern beginnen.

Nach dem Besuch der Volksschule macht er zunächst einmal eine 2jährige Landarbeitslehre im elterlichen Betrieb durch, die er mit der Prüfung zum Landarbeitsgehilfen abschließt. Im Anschluß daran folgen 2 Jahre Landwirtschaftslehre bei einem anerkannten Lehrherrn. Während dieser Zeit kann vom 16. Lebensjahre an der Besuch der Landwirtschaftsschule während zweier Winterhalbjahre erfolgen. Mit dieser Ausbildung und einer Landwirtschaftsprüfung schließt der Neubauer, der nach dem 1. April 1935 geboren ist, seine Ausbildung ab.

Die endgültige Zuteilung einer Neubauernstelle kann erst mit dem 25. Lebensjahre des Bewerbers erfolgen. Bedingung ist, daß er verheiratet ist oder mit der Übernahme der Neubauernstelle heiratet.

Jeder heranwachsende Neubauer hat nach der Landwirtschaftsprüfung, also nach einiger Zeit, die er seiner weiteren Ausbildung widmen muß. In seine Ausbildungszeit fällt natürlich auch die Ableistung seiner Ehrenpflicht im Arbeitsdienst und im Heer.

Auch die Frau des Neubauern muß eine bestimmte fachliche Ausbildung durchmachen und alle ihr zur Verfügung stehenden Mittel und Ausbildungsmöglichkeiten ergreifen.

## Baut Stoppelfrüchte!

**ZdR.** R'he. Trotz aller Leistungen auf dem Gebiete wirtschaftsweiser Futtererzeugung genügen die gewonnenen Mengen immer noch nicht, um die Tierernährung und die Leistungen des Tierbestandes sicherzustellen. Erhöhte Fett- und Eiweiß-erzeugung ist also nur durch eine Steigerung der Futtermittel-erzeugung möglich.

Ein wichtiges Mittel, um dieses Ziel zu erreichen, ist ein wohlüberdachter Zwischenfruchtbau. Bei ihm spielt gerade der Anbau der Getreidestoppeln nach der Ernte eine große Rolle. Auf jedem Hof kann bei richtiger Organisation der Fruchtfolge und des Betriebes hierdurch erfolgreich zusätzlich Futter gewonnen werden, es sei denn, daß die Klimaerhältnisse diese Wirtschaftsweise nicht zulassen.

Es müssen aber vor allem zwei grundsätzliche Bedingungen erfüllt sein: Erstens muß das notwendige Saatgut und der benötigte Dünger auf dem Hof bereitliegen und zweitens müssen die Stoppeln sofort nach dem Schnitt geerntet und Düngung und Saat so schnell wie möglich durchgeführt werden. Denn ein Tag Zeitgewinn im Monat Juli bei der Aussaat der Stoppelfrüchte ist mehr wert als eine ganze Woche Wachstum im Monat August.

In den letzten Jahren war es manchmal schwierig, die notwendigen Saatgutmengen der verschiedenen, für den Stoppelfruchtbau geeigneten Kulturarten zu erhalten. Jetzt ist es aber gelungen, in weiten Gebieten Deutschlands Saatgut für den Zwischenfruchtbau und den Stoppelfruchtbau selbst zu erzeugen, so daß ein Großteil des Bedarfes an Stoppelsaatgut heute schon aus deutschem Boden gedeckt werden kann. Die noch fehlenden Mengen sind durch die Saatgutstelle des Reichsnährstandes aus dem Auslande beschafft worden.

Es stehen also genügende Mengen von Sommerweiden, Pflanzensaat, Ackerfüttererbsen und Sudanrasen zur Verfügung. Für leichte, trockene Böden steht Gelbfens, Sommererbsen und Sonnenblumenkerne zur Verfügung und an Westerrwaldischem Rapsras, sowie weiches Weidelgras sind ausreichende, gute keimfähige Bestände greifbar auf Lager. Süßlupine kann ebenfalls zur Grünzüttergewinnung in jeder gewünschten Menge bereitgestellt werden.

Aufgabe des Bauern und Landwirtes ist es nun, für seinen Boden und seine Klimalage die richtige Stoppelfrucht zum Anbau auszuwählen. Hierbei sollte er sich durch die zuständige Wirtschaftsberatungsstelle (Landwirtschaftsschule) beraten lassen.

### Sechs Gebote für den Stoppelfruchtbau.

1) Nach Raps, Wintergerste und Winterroggen können Herbstfütterpflanzen (Markstammwurzeln, Mais Erbsenmischung, Sonnenblumen, Raps-Senf-Gemenge und Senf), nach Sommergerste und Winterweizen winterharte Zwischenfrüchte (Raps, Rübsen, Futterroggen, Winterroggen und Landsberger Gemenge) angefügt werden.

2) Nach der Ernte sollen die Raps- oder Getreidehäufen möglichst weit auseinandergestellt werden, daß sofort zwischen den Reihen mit dem Pflügen begonnen werden kann. Für die Herbstfütterpflanzen ist ein Tag Wachstum im Juli wichtiger, als acht Tage Wachstumszeit im August!

3) Von den Herbstfütterpflanzen muß Markstammwurzeln bis zum 20. Juli gepflanzt (50 x 30 cm), Mais bis zu diesem Zeitpunkt gefügt sein. Wurzeln können in einem wechselnden Mischungsverhältnis je nach Schwere des Bodens bis Ende Juli angefügt werden, während Sonnenblumen, Raps-Senf-Gemenge u. Senf auch noch eine spätere Aussaat bis Mitte August vertragen. Von den winterharten Früchten sollten Raps und Rübsen Ende August, Landsberger Gemenge Anfang September, Roggen und Winterroggen bis spätestens Mitte September im Boden sein.

4) Zweimal ernten und nur einmal düngen geht nicht! Mist oder Sauche auf die Stoppeln gefahren und nicht zu tief eingepflügt, wird sich günstig auswirken. Die Herbstfütterpflanzen, mit Ausnahme der Wurzelnmischungen, bedürfen, wenn die Vorfrucht schon stark mit Kali und Phosphorsäure gedüngt war, einer kräftigen Stickstoffgabe mit rasch wirkenden Produkten (entweder 1/2 Zentner Kaliumnitrat oder 2 Zentner Kaliumsalpeter je Tagwerk), während aus Schmelzstickstoffmischungen bestehende Mischungen mit der Hälfte vorzunehmen. Bei schwarzer Kaliphosphatvorfrucht empfiehlt es sich, die Phosphordünger Amisulpa (etwa 3 bis 4 Zentner je Tagwerk) oder Nitrophoska (2 bis 2 1/2 Zentner je Tagwerk) anzumenden.

5) Die Ernte erfolgt bei Mais nach 2 1/2, bei Markstammwurzeln, der gegen Kälte sehr unempfindlich ist, nach 3 bis 4, Winterfütter

nach etwa zwei Monaten, während die Senf-Gemenge schon einige Wochen nach der Aussaat schnittreif sind. Von den winterharten Futterpflanzen können Raps u. Rübsen geg. Ende April, Roggen, Winterroggen und Landsberger Mischung von Mitte bis Ende Mai geschnitten werden.

6) Durch Zwischenfruchtbau wird die Herbstfütterung verbessert, die Winterfütterung vergrößert und der Ueberreife im Gäruterdünger für den Winter oder für futternappe Zeiten im Sommer aufbewahrt. Bauern, nutzt eure Stoppelfelder für den Zwischenfruchtfruchtbau aus!

## Die Abschlagregelung für Frühkartoffeln in Baden

**ZdR.** Der Kartoffelwirtschaftsverband Baden hat in einer Anordnung vom 4. Juni 1937 Bestimmungen erlassen, welche den Abschlag von Speise-Frühtartoffeln und Kartoffeln jeder Art regeln, soweit sie bis einschließlich 31. August 1937 geerntet und in den Verkehr gebracht werden.

Ebenso wie im Vorjahre werden die Gebiete, in denen zünftiger Kartoffelanbau in besonders starkem Maße getrieben wird, zu geschlossenen Anbaugebieten erklärt. Und zwar umfaßt das Anbaugelände I die Kreisbauernschaft Heidelberg und den Amtsbezirk Einheim der Kreisbauernschaft Bruchsal. Das Anbaugelände II erstreckt sich über die Kreisbauernschaft Karlsruhe, den Amtsbezirk Bruchsal und den Amtsbezirk Raibach der Kreisbauernschaft Bühl. Anbaugelände III ist die Kreisbauernschaft Freiburg ohne den Amtsbezirk Waldkirch.

In den einzelnen Erzeugergemeinden dieser Anbaugelände wird jeweils ein Ortsbeauftragter für die Regelung des Abschlages ernannt und Ortsamtsstellen bei den örtlichen Genossenschaften errichtet. Diese dürfen dann während der Dauer der Abschlagregelung keinen eigenen Handel mit Frühkartoffeln betreiben; sie haben vielmehr die Frühkartoffeln treuhänderisch im Namen und für Rechnung der Erzeuger zu verkaufen.

Eine bestimmte Anzahl Ortsamtsstellen ist jeweils zu einer Bezirksabgabestelle zusammengefaßt, die erst den eigentlichen Abschlag leitet und nach deren Anweisungen jede Ortsamtsstelle über ihren Kartoffelvorrat verfügt.

In den nicht geschlossenen Anbaugeländen wickelt sich der Verkehr ebenso wie im Vorjahre ab. Zum unmittelbaren Kauf beim Erzeuger sind nur diejenigen Verteiler berechtigt, die im Besitze eines vorgezeichneten Frühkartoffel-Schlüsselschlüssels sind, das auf Antrag jedem zugelassenen Großverteiler ausgehändigt wird. Es wird darauf hingewiesen, daß diese Anord-

## Vom badischen Tabakbau

**ZdR.** R'he. Die nasse und kalte Witterung im März und April hat in diesem Jahr das Wachstum der Tabakpflanze verzögert und das Auftreten von tierischen Schädlingen begünstigt, so daß trotz der verschiedensten Bekämpfungsmassnahmen sehr viele Pflanzen vernichtet wurden. Hierdurch wurde die Nachfrage auf dem Pflanzenmarkt sehr lebhaft. Die Lage wurde aber besonders dadurch noch erschwert, daß von den Secklingsreferden der klimatisch günstig gelegenen Gemeinden, wie Friedrichstal, Späth, Staßfurt u. a., ein großer Teil an außerbadische Anbaugelände zum Verkauf gelangten. Die Beschaffung von Tabakpflanzen war deshalb für viele Anbauer, welche keine eigenen Secklinge hatten, sehr schwierig.

Diese Tabakpflanzler sollten künftighin dazu übergehen, sich selbst das erforderliche Pflanzgut zu ziehen. Allerdings läßt sich dies mit Ausnahme der Gemeinden in der inneren Hardt nur durch die Warmbeete erreichen. Baut man diese nach den Plänen der Landesbauernschaft und nimmt die Befüllungen sowie die Aussaat des Samens richtig vor, so wird der Erfolg nicht ausbleiben.

Da die Pflanzen die Beete seit einiger Zeit verlassen haben, sollte die Anzucht mit dem eingelagerten Stallmist ausgeschöpft und zu einem Komposthaufen zusammengefaßt werden, der monatlich einmal umzuarbeiten ist. Der Nährstoffgehalt des Bodens kann durch Beifügung von Kaliumsalz, Thomasmehl und Kalisalz erhöht werden. Außerdem wird die Wachstumsfreudigkeit der Secklinge durch das Dämpfen der Anzuchtbeete erhöht, weil dadurch pflanzliche und tierische Schädlinge abgetötet werden.

nung des bad. Kartoffelwirtschaftsverbandes zusammen mit der entsprechenden Anordnung der Hauptvereinigung der deutschen Kartoffelwirtschaft für das ganze Reich nur eine Ergänzung der letztjährigen Anordnung der Hauptvereinigung über die Abschlagregelung vom 24. August darstellt.

## Rund um die Viehmärkte

**Ferkel und Läufer:** Der Verlauf der Ferkel- und Läufermärkte war in der Berichtswache mit wenigen Ausnahmen lebhaft und gut. Wertliche Preischwankungen sind nicht aufgetreten, doch ist eine leichte Besserung der Preise festzustellen.

**Rugvieh:** Auch die Rugviehmärkte haben sich etwas gebessert. Es konnten in Adolfszell am 7. ds. Mis. von 100 aufgetriebenen Tieren 75 Stück zu guten Preisen abgesetzt werden.

Beim Rugviehmarkt in Bretten am 7. Juli, zu dem 65 Tiere aufgetrieben waren, wurden 54 Stück abgesetzt. Die Preise haben sich gegenüber dem Markt im Juni nur leicht erhöht.

Der Rugviehmarkt in Engen verlief ebenfalls zufriedenstellend, während der Markt in Haslach i. R. bei gedrückten Preisen sehr langsam verlief.

**Abfahjohlen:** Die vom Badischen Pferdestammbuch, Abteilung Kaltblut, in Eppingen am 9. Juli abgehaltene Abfahjohlen-Versteigerung war ein voller Erfolg. Aufgetrieben waren 41 Fohlen, darunter 27 Hengst- und 13 Stutfohlen. 34 Fohlen konnten verkauft werden. Der Mindestpreis betrug 350 RM., der Höchstpreis 620 RM. Der Durchschnittspreis war 470 RM. Der Gesamtumsatz betrug 16 005 RM. Der Besuch der Versteigerung war sehr gut; das Kaufinteresse lebhaft; der Bedarf konnte gedeckt werden.

**Zuchtstiere:** Der Landesverband badischer Rinderzüchter, Abteilung Höhenfledder, hielt am 8. Juli in Rosbach seine 37. Versteigerung ab. Zur Versteigerung waren 59 gekörte Bullen und 3 Rinder aufgetrieben. Sämtliche Tiere konnten abgesetzt werden. Der Verkaufspreis für Bullen bewegte sich zwischen 620—1710 RM. Der Durchschnittspreis war 1095 RM. Für Rinder wurde 500—660 RM. bezahlt. Der Besuch der Versteigerung war gut; die Kauflust lebhaft; der Bedarf konnte gedeckt werden.

**Zuchtziegen:** Die Zuchtziegenbockversteigerung der Landesfachgruppe-Ziegenzüchter Baden in Bruchsal am 6. ds. Mis., mit vorausgegangener Sonderföderung, verlief ebenfalls gut. Von 190 aufgetriebenen Tieren konnten bei der Sonderföderung 163 Stück für zuchttaugliche erklärt werden. Sämtliche gekörte Tiere wurden abgesetzt. Die Preise lagen zwischen 62—193 RM. Der Besuch der Versteigerung war gut; das Kaufinteresse sehr lebhaft; der Bedarf konnte nicht gedeckt werden.

Zur 4. Zuchtziegenbockversteigerung in Weinheim am 8. Juli waren 65 Tiere angemeldet. Aufgetrieben wurden 67 Tiere, von denen 57 Stück bei der Sonderföderung als zuchttauglich erklärt wurden. 10 Tiere kamen in Zuchtwertklasse I, 18 Tiere in Zuchtwertklasse II und 29 Tiere in Zuchtwertklasse III. Die Höchstpreise waren 96 RM. für Klasse I, 80 RM. für Klasse II und 70 RM. für Klasse III. Sämtliche gekörten Böde wurden verkauft. Die Preise lagen zwischen 58—188 RM. Der Besuch war gut. Der Bedarf konnte gedeckt werden.

**Schlachtvieh:** Die Schlachtviehmärkte waren ausreichend besetzt, doch waren die Jungrinder zum großen Teil von geringer Beschaffenheit.

Die aufgetriebenen Kühe waren mitunter ebenfalls sehr gering. Der Auftrieb an Kälbern war ausreichend; die Beschaffenheit der Tiere mittel bis gut.

Durch die Preiserhöhung für Schlachtschweine ab 5. Juli war die Anfuhr gegenüber der Vormoche merklich gestiegen. Den Anforderungen der Metzger konnte voll entsprochen werden.

## Sonderföderung für Bullen in Adolfszell und Mosbach.

**ZdR.** R'he. Am 15. und 16. September 1937 findet in Adolfszell eine Sonderföderung des Höhenfledder statt. Anmeldungen von Jungbullen, die am Tage der Sonderföderung 13 Monate alt sein müssen, sind bis zum 15. August 1937 an den Landesverband Badischer Rinderzüchter, Geschäftsstelle Adolfszell zu richten. Später eingehende Anmeldungen werden nicht berücksichtigt.

Außerdem findet am 1. und 2. September 1937 in Mosbach eine Sonderföderung des Höhenfledder statt. Mindestens 13 Monate alte Tiere sind bis zum 20. Juli 1937 beim Landesverband Badischer Rinderzüchter, Geschäftsstelle Heidelberg anzumelden.

Zur Vorbeugung gegen die Wildfeuerkrankheit ist eine sofortige Bespritzung der Bestände mit einer 2 prozentigen Lösung eines kupferhaltigen Mittels zu empfehlen, die regelmäßig in dem Maße zu wiederholen ist, als neue Blattmasse hinzuwächst.







# Aus Stadt und Land

Heimweh.

Zeit der Ferien ist schon immer Zeit des Heimwehs gewesen und wir alle, die uns der Strom der Zeit aus der Heimat trug, wissen von ihm. Weither aus deutschen Landen kommt es, aus Leipzig, aus Hamburg, Berlin und ungezählten anderen Städten, wo der Mensch aus dem Gebiet des Turmberges hingetragen wurde, um sein Leben zu gestalten. Sie alle, die das Leben heimlos machte, können nimmermehr den Turmberg und den Kranz der Berge des Pfingstales bis hinein in den nördlichen Schwarzwald mit seinen hohen Tannen vergessen. Wie oft haben sie auf den Hügeln in ungebundener Jugend die Tränen fließen lassen, wenn an den Hängen die Ebereschen rote Beeren trugen. Sie durchsuchten den Wald nach Beeren und Pilzen und kamen sich oftmals wie die Goldsucher auf heimlichen Wegen vor. Auf stillem Bergweg haben sie des Öfteren die Reife auf die Wiege treten lassen und immer hören sie noch von ferne durch das offene Fenster den Wald von ferne rauschen. Und vielen von uns wird es noch so gehen, wenn uns die Zeit einmal heimlos macht. Immer wird dann alles sein, wie einst, vielleicht nur noch schöner, weil es die Erinnerung umblüht und alles von uns abgefallen ist, was uns drückt und niederzwingt. Dann sehen wir wieder den blauen Dunst an regenschweren Tagen um unsere Berggruppen schweben, dann werden wir vom Turmberg in alle Fernen träumen bis zu dem dunklen Bergkranz des Schwarzwaldes, bis in die sich weit dehnde herrliche Rheinebene. Dann werden wir den Dorfbach wieder rauschen hören, werden uns so oft an seinem Wasser wägen — er singt ja schon so lange das Lied vor unseren Fenstern, wie ein friedlicher Mensch, der in den Abend sinkt, wo die Sterne scheinen. Doch wir sehen ihn auch, wenn ein Gewitterregen niedergeht und er laut und eindringlich spricht und alles auf seine Schultern nimmt, was nicht fest gegründet ist. Ja das stille Schöne nach der Heimat, es ist ein stiller Traum der Wirklichkeit, ein Sonntagssahnen, ein Lichtbild einstiger Sorglosigkeit mitten im wogenden, stürmenden Leben.

## Nach Gewittern endlich Abkühlung.

Durlach, 16. Juli. Im Laufe des geigen Nachmittags gingen nach mehreren heißen Tagen, die in den Schulen zum Teil Hitzeferien brachten die ersten Gewitterdauern nieder. Während in Durlach und seiner Umgebung und dem Pfingsttal sich nur ein willkommener Regen einstellte, zeigten die Gewitter, die sich bei Rastatt sowie in der Rheinebene zusammengezogen hatten, ein unfreundliches Gesicht, haben sich doch zwischen Muggensturm und Rastatt, zwischen Baden-Baden und dem Ostal sowie im Nordschwarzwald Unwetter, zum Teil von schwerem Hagelschlag begleitet, entladen, wie wir sie in diesem Jahre noch nicht zu verzeichnen hatten. Wenn auch die Wasserhäden beträchtlich sind, so sind die Hagelschäden nach den eingegangenen Berichten nicht so ernst der Natur.

## Vom Obst- und Gartenbauverein Durlach.

Durlach, 16. Juli. Abseits von der üblichen Arbeit innerhalb der Monatsversammlungen, in denen das Hauptaugenmerk auf die Schulung der Mitglieder durch Vorträge erster Persönlichkeiten auf dem Gebiete des Obst-, Garten- und Weinbaues gelegt wurde, fand die am Mittwochabend stattgefundene Monatsversammlung in der „Blume“ im Zeichen eines Auspracheabends, was es doch einmal notwendig, die vielen zur Zeit an den Obst- und Gartenfreunden herantretenden Fragen in Form eines Frage- und Antwortabends auszubauen. Die überaus rege Aussprache, in welche Obstbauwart Karmann, Lagerwart Walter Horschlich sowie Gartenfreund Stiefel aufklärend eingriffen, ließen so recht den Wissensdrang, die gemachten Erfahrungen sowie die weiteren großen und kleinen Sorgen des Obst-, Wein- und Gemüsebauers erkennen. Dankbar konnte man durch die oben Genannten manchen Rat, der aus praktischer Erfahrung stammt, entgegennehmen. Zur Verschönerung des Abends im anschließenden gemütlichen Teil, welcher die Mitglieder bis in die nahebezügliche Mitternachtsstunde vereinte, trug insbesondere Frau Ege bei, die in ihrer altgewohnten humorvollen Weise in einem Mundartgedicht mit den Hörern einen fideles Rundgang durch das Reich und den Wert der deutschen Küchenträger unternahm. Mit dem Hinweis auf die am kommenden Sonntag stattfindende Besichtigungsfahrt nach Blankenloch und Hagsfeld, für welche Obstbauinspektor Ploß die Führung durch seine Versuchsfelder angekündigt hat, die gerade im Bild auf das richtige Düngen und Spritzen wertvolle Hinweise geben wird, schloß Vereinsführer Lang die anregend verlaufene Versammlung.

## Vom Naturtheater Durlach.

Durlach, 16. Juli. Am kommenden Sonntag, den 18. Juli findet die letzte Aufführung des mit größtem Erfolg aufgenommenen Lustspiels: „Der Stappenhase“ statt. Versäume niemand, sich dieses lustige Soldatentück mit Alfred Land in der Hauptrolle anzusehen.

## Tag des deutschen Volkstums im September

Der Volksbund für das Deutschtum im Ausland wird auch in diesem Jahre einen Tag des deutschen Volkstums durchführen. Für die Veranstaltungen, in denen der unlösbare Gesinnungs- und Schicksalsgemeinschaft der Deutschen in aller Welt Ausdruck verliehen werden soll, ist der 18. und 19. September in Aussicht genommen. Der Reichs- und preussische Innenminister hat die nachgeordneten Behörden ersucht, den mit der Durchführung der Vorarbeiten betrauten Gruppen des Volksbundes jede Unterstützung juteil werden zu lassen, damit das erstrebte Ziel, die geistige und blutmäßige Einheit des Deutschtums, jedem Volksgenossen und besonders der deutschen Jugend zum Bewußtsein zu bringen, in vollem Umfange erreicht wird.

## Keine Jahrgangslustreisen mehr an Gespannswagen.

Die Ueberwachungsstelle für Kraftschul und Arbeit hat mit Zustimmung des Reichswirtschaftsministers eine im Reichsanzeiger Nr. 159 vom 14. 7. 1937 veröffentlichte Anordnung Nr. 41 erlassen, wonach die Verwendung von Kraftfahrzeuglustreisen an Gespannwagen allgemein untersagt wird. Die Verwendung von Runderneuerten, jogen, neuprojektierten Kraftfahrzeuglustreisen und die Weiterverwendung von Kraftfahrzeuglustreisen, die sich bei Inkrafttreten der Anordnung an Gespannwagen befinden, wird dagegen zugelassen.

## Der erste „Speisewagen der Landstraße“.

### Neuartiger „Imbiß-Autobus“ der Rheinbahn.

In Düsseldorf ist dieser Tage ein neuartiger Autobus der Rheinbahn in Betrieb genommen worden, der zunächst „Imbiß-Autobus“ genannt wurde, aber durchaus als ein regelrechter „Speisewagen der Landstraße“, als „Reise-Speisewagen auf Gummirädern“ bezeichnet werden kann. Das neue Fahrzeug enthält weiche Klubsesselplätze für 35 Personen und hat eine

# Wohlfahrt hat ihre Grenzen

§ 1. Die Abwälzung der Unterhaltungspflicht

§ 1. Der Pflichtkreis der Wohlfahrtsämter erschöpft sich nicht darin, den in Not geratenen Volksgenossen aufgrund individueller Betreuung durch Rat und Tat zu helfen. Die Wohlfahrtsämter haben auch darüber zu wachen, daß die zur Unterhaltung Hilfsbedürftiger zur Verfügung stehenden Mittel nicht ungetreulich ausgenutzt werden. Da diese Mittel von der Volksgemeinschaft in Form von Steuern usw. aufgebracht werden, handelt die Wohlfahrtsämter lediglich im Interesse des gesamten Volkes, wenn sie die unterhaltungspflichtigen Angehörigen von Unterstüßen zu einer Klarlegung ihrer Verhältnisse auffordern, damit beurteilt werden kann, ob und inwieweit diese Angehörigen unterhaltungspflichtig sind und zu einer Entlastung der öffentlichen Fürsorge beitragen können.

Jede Rücksicht wird genommen! ... Obgleich die Wohlfahrtsämter auf die im Einzelfalle vorliegenden besonderen Verhältnisse durchaus Rücksicht nehmen, liegt es in der Natur der Sache, daß die Unterhaltungspflichtigen über das Maß ihrer Unterhaltungsfähigkeit oft eine andere Auffassung als die Wohlfahrtsämter haben. Hier gilt es, richtig abzuwägen; letzten Endes ist aber das Interesse der Allgemeinheit und nicht das Interesse des einzelnen entscheidend.

Die Wohlfahrtsämter erfüllen deshalb auch nur ihre Pflicht, wenn sie darauf dringen, daß die unterhaltungspflichtigen Volksgenossen ihre in Not geratenen Angehörigen soweit wie möglich unterstützen. Die Wohlfahrtsämter müssen einschreiten, wenn ein Volksgenosse versucht, seine eigenen Verpflichtungen

aus eigennützigen Gründen auf die Volksgemeinschaft abzuwälzen. Jeder einsichtige Volksgenosse sieht auch ein, daß die Tätigkeit der Wohlfahrtsämter dem Wohle des gesamten Volkes dient.

Die Wohlfahrtsämter werden von erfahrenen Nationalsozialisten geleitet, deren Bestreben es ist, die ihm übertragene Aufgabe gerecht und sozial zu lösen. Die Erfüllung dieser Aufgaben wird ihnen wesentlich erleichtert, wenn sich jeder Volksgenosse bemüht, ohne besondere Aufforderung seine in Not geratenen Angehörigen nach Kräften zu unterstützen. Dank der Wirken von Partei und Staat wächst auch immer mehr der Erkenntnis, daß die Wohlfahrtsämter Einrichtungen des Wohls sind, und daher jede ungerichtete Ausnutzung der Wohlfahrtsmittel zugleich eine Mehrbelastung der Volksgemeinschaft zur Folge hat.

Auch Verwandte und Geschwister haben Pflichten! Kein wirklicher Volksgenosse darf sich deshalb dem Vorwurf aussetzen, daß er versucht, sich auf Kosten der Allgemeinheit zu bereichern. Darüber hinaus müssen wir an alle Volksgenossen immer wieder die Mahnung richten, ihre bedürftigen Familienangehörigen, soweit wie möglich, zu unterstützen. Wenn auch nach bürokratischem Recht nur ein gesetzlicher Unterhalt zwischen Ehegatten und Verwandten in gerader Linie besteht, so ist es doch moralische Pflicht, auch den in der Seitenlinie Verwandten, Geschwister usw., ihre Blutsverwandtschaft in die Tat umzusetzen, einander nach Möglichkeit zu helfen und Nöte gemeinsam zu meistern.

## Feldbegehung in Grünwettersbach.

Grünwettersbach, 16. Juli. Wie in den umliegenden Ortschaften, so wurde auch bei uns eine Feldbegehung durchgeführt, die von Dipl. Landwirt Hamel von der Wirtschaftsprüfungskommission geleitet wurde. Wieder einmal konnten die Teilnehmer die Wahrnehmung machen, daß wohl keine Unterdrückung über die Düngung, die Sortenwahl, die Fruchtfolge usw. so eindringlich sein kann wie einer derartigen Rundgang, bei dem man die Ausführungen durch Beispiele und Gegenbeispiele in ausgiebiger Form belegen kann. Besondere Behandlung fand neben dem Kapitel des Anbaus von Kartoffeln und Mais der Jagdschutzbau, der Grünland- und nicht zuletzt die Frage der Erstellung von Kartoffel- und Grünfütterstoffen, die für die Vorratsmahnung von großer Wichtigkeit sind. Umfangreich waren die Fragen, die gestellt und gründlich erläutert beantwortet wurden, sodas auch diese Feldbegehung wieder erfolgreich durchgeführt werden konnte. Namens der Teilnehmer an diesem Rundgang durch unsere Felder danke der Ortsbauernführer dem Leiter der Exkursion für seine lehrreichen Aufschlüsse, die sich vielseitig nützlich auswirken werden.

## Ein Festtag der Freiwilligen Feuerwehr Stupsperich.

Stupsperich, 16. Juli. Am kommenden Sonntag hält im Rahmen einer größeren Veranstaltung, an der sich auch die Freiwilligen Feuerwehren der Umgebung beteiligen, die Freiwillige Feuerwehr Stupsperich e. V. ihren Gründungsappell ab, der mit ihrer ersten Hauptübung verbunden ist. Nach einem Fußmarschieren, das am Festtag morgens um 8.30 Uhr beginnt, folgt ein Geräteparade, dem sich um 11 Uhr die große erste Hauptübung anschließt, in welcher die junge Mannschaft Gelegenheit haben wird, ihre Schlagfertigkeit unter Beweis zu stellen. Die geselligen Veranstaltungen des Nachmittags, die auf dem Festplatz stattfinden, werden durch einen Propagandamarich der anwesenden Wehren durch die Straßen unseres Ortes nach dem Festplatz eingeleitet. So steht für kommenden Sonntag das galsfreundliche Stupsperich abemals zum Empfang der Gäste bereit. Neben dem äußerlichen Bild unseres Ortes, der im Flaggenschmuck prangen wird, wird es auch an der weiteren festlichen Stimmung nicht fehlen. Zu dem Festtag wünschen auch wir der jüngsten Freiwilligen Feuerwehr des Kreises Karlsruhe ein gutes Gelingen und ein strahlendes Festwetter.

## Der Autounfall in Reichenbach vor Gericht

Wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung bestraft. Karlsruhe, 15. Juli. Wegen fahrlässiger Tötung verurteilte die Karlsruher Strafkammer den 36jährige Otto Kühn aus Dettingen zu zwei Monaten Gefängnis. Der Angeklagte fuhr am 18. März ds. Js. in Reichenbach mit zu hoher Geschwindigkeit in eine Kurve, wobei sein Kraftwagen links hinausgerollt wurde und gegen einen Lichtleitungsast stieß. Bei dem Unfall wurde der Obersturmführer August Schnurr aus Rastatt so schwer verletzt, daß er einige Stunden darauf starb. Der Angeklagte und der Hauptbeschuldigte Friedrich Welter wurden verurteilt.

## Karlsruher Polizeibericht vom 15. Juli 1937.

Verkehrsunfälle. Am 14. 7. 37 gegen 15.20 Uhr stießen auf der Robert Wagnerallee ein Radfahrer und ein Straßenbahnzug zusammen, weil der Radfahrer, ohne die Aenderung seiner Fahrtrichtung anzugeben, plötzlich nach links abbog. Der Radfahrer mußte in das Stadt Kranienhaus eingeliefert werden. Am gleichen Tage gegen 18.45 Uhr stießen infolge Nichtbeachtung des Vorfahrtsrechtes Ede Jitzel und Herrenstraße ein Lastkraftwagen und ein Personenkraftwagen zusammen, wobei erheblicher Sachschaden entstand.

Schnellverfahren. Festgenommen und dem Polizeipräsidium zur Aburteilung im Schnellverfahren vorgeführt wurden 6 Personen, davon 5, weil sie in betrunkenem Zustand mit ihren Fahrzeugen fuhrten und dadurch sich und andere Verkehrsteilnehmer erheblich gefährdeten.

## Durlacher Filmklub

Ein Film von unerhörter Spannung

### „Die letzte Fahrt der Santa Margarete“

Läuft seit gestern abend in den Kammerlichtspielen. Der Film bringt in seiner wunderbar umrahmten, spannenden Handlung ein Schmuggler-Abenteuer, das sich auf dem Meere abspielt und in seinem Ablauf ungewöhnliche Spannung auslöst. Unheimlich echte und lebendige Sturmszenen spielen sich bei der Verfolgungsjagd, die ein Polizei-Kennboot auf ein Schmugglerschiff unternimmt, ab. Doch auch an dem guten Ende fehlt es nicht. Mitten in diesem Kampf mit den Wellen verfähnen sich die Todfeinde. Die „Santa Margarete“ hat ihre Aufgabe erfüllt, und geschügt im neutralen Hafen, kehren zwei Paare, die sich fanden, heim und feiern glückliche Doppelhochzeit. Jeder Freund der Sensationsfilme findet in diesem padenden Bildwerk das, was er sucht und wird, wie die geigenen Filmbeisucher zufrieden, die Kammerlichtspiele verlassen.

regelmäßig warme und kalte Küche „an Bord“, so daß der Reisende weit über einen bloßen Imbiß hinaus eine vollständige Verpflegung haben kann. Von Frühstück mit Kaffee, Tee oder Schokolade, frischen Brötchen, weichem Ei und Aufschnitt bis zum warmen Mittag- oder Abendessen, vom eisgekühlten Bier und Wein bis zum kunstgerecht gemischten Cocktail, steht ihm alles zur Verfügung, was im Rahmen des Möglichen überhaupt geboten werden kann. Die warmen Speisen werden in einer elektrischen Küche fertiggestellt, die rechts neben dem Fahrer eingebaut ist. Die „kalte Mamsell“, d. h. die elektrisch gekühlte Bar dagegen befindet sich links hinter dem Fahrer. Porzellan und Bedarfs sind in besonderen Fächern in der Rückwand der Sojas untergebracht, auf denen man, jeweils zu acht Personen an behaglich gedeckten Tischen — zum Frühstück, Mittag- oder Abendessen, zum Fünfstunden-Tee oder zum Dämmerstoppchen Platz nimmt. Im übrigen findet man eine erlebte kleine Bücherei — jeder Sessel hat eine Leselampe — und eine moderne Lautsprecheranlage für Radio- oder Grammophonmusik. Dieser märchenhafte Autobus wird in erster Linie für längere Gesellschaftsfahrten benutzt.

## Rechte Entscheidung für Nürnberg.

Obergebietsführer Kemper zum Gebietsporttreffen der Hitlerjugend.

Am Samstag, den 17. und Sonntag, den 18. Juli 1937 findet unser diesjähriges Gebietsporttreffen, verbunden mit den Jugendmeisterkämpfen des NSJ, in Karlsruhe statt. Die besten Mannschaften der Hitlerjugend des Gebietes Baden werden sich in Karlsruhe zu den Ausscheidungskämpfen stellen. Diese Sportwettkämpfe sollen die Mannschaften ermitteln, die bei den NS-Kampfspielen in Nürnberg die Hitlerjugend des Gebietes Baden vertreten werden.

Wir begrüßen unsere Sportmannschaften herzlich in der Landeshauptstadt und wünschen, daß sie wirklich gute Leistungen vollbringen werden. Die Karlsruher Bevölkerung bitten wir, recht regen Anteil an unseren Sporttagen zu nehmen.

An diesem Sporttag beteiligt sich auch die gesamte NSJ aus Durlach und Umgebung sowie dem Pfingsttal.

## Neue Straßennamen.

Hohenwettersbach, 16. Juli. Im Laufe der letzten Zeit erfolgten in unserem Ort verschiedene Straßenumbenennungen, so ist die Straße Feuerweg, die von den Kömern in ältester Zeit gebaut wurde und vom Ortsausgang am Durlacher Stadion vorbei nach der Mitterstrasse führte, in Ochsenstrasse und die Neuhäuserstraße in Anbetracht des alten Wahrzeichens am Eingang der Straße, der alten Linde, in Lindenstraße umbenannt.

## NSB-Kinder zu Gast.

Hohenwettersbach, 16. Juli. Auch in diesem Jahre hat sich die Gemeinde Hohenwettersbach wieder vorbildlich der Arbeit der Kinderlandverschickung und des Ferienaufenthalts zur Verfügung gestellt. Im Laufe der vergangenen Woche bezogen nun mehrere Kinder aus dem Bezirk Köln-Nachen ihr wöchentliches Ferienquartier in unserem Ort. Nicht nur, daß die Pflegerinnen nach jeder Seite dafür Gewähr bieten, daß während dieser Zeit das Kind wirklich ein „zu-Hause“ hat, können wir bereits heute voraussagen, daß es an einem herzlichen Abschied nach Ablauf des Erholungsurlaubes nicht fehlen wird. In den nächsten Tagen werden die restlichen zur Verfügung gestellten Ferienquartiere durch die kleinen NSB-Urlauber bezogen werden.

## Das Gartenfest des Turnvereins.

Hohenwettersbach, 16. Juli. Vom Wetter nicht gerade besonders begünstigt, hielt am Sonntag der hiesige Turnverein sein diesjähriges Sommerfest ab, das mit einem Wettkampfturnen verbunden war. Leider war infolge des unbeständigen Wetters der Besuch nicht so, wie man ihm erwartet hatte. Das Fest nahm mit einem Marsch durch den Ort nach dem Festplatz seinen Aufakt. Der Feuerwehrkapelle, welche die Marschmusik stellte, folgten die Turnerinnen und Turner. Auf dem Festplatz angelangt, entfaltete sich bald ein reges Feststreben, das durch heftige Regengüsse des äiteren unterbrochen wurde. Reigen, wackelten mit leichtathletischen Wettkämpfen in bunter Folge und ließen die Stunden, überaus reich entschwinden. Anlässlich dieser sportlichen Vorführungen hatte man Gelegenheit, einen Einblick in den Stand der Ausbildung zu bekommen, die zu den besten Hoffnungen berechtigt. Zum Teil wurden Leistungen erzielt, die als ausgezeichnet zu bewerten sind. Als Sieger und Siegerinnen, die in der Siegerehrung je einen Ehrenlobdanks und ein Diplom erhielten, gingen hervor: In der Altersklasse: 1. Sieger Zimmermann Alfred, 2. Kaufeld Heinrich, 3. Wader Robert; a) Jugend: 1. Sieger Wagner Bernhard, 2. Fesse Robert, 3. Jordan Heini; b) Jugend: 1. Sieger Marowsky Walter, 2. Gräber Robert, 3. Hentzenhof Adolf; Turnerinnen: 1. Siegerin Rupp Greta, 2. Wader Mathilde, 3. Käfer Klara.

## Ein Ehrentag.

Grünwettersbach, 16. Juli. Unser Mitbürger, Maurermeister Gottfried Lintz sah, dieser Tage, auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit als Leichenbesorger und Totengräber zurück.



# Aus dem Pfingstal

Brandstifter aus Vorsicht — die Erde brennt...

„Also, wenn ich schon im Wald eine Zigarette rauche! Du brauchst nicht zu zeteren, ich bin doch vorsichtig; siehst du, ich werfe den Stummel nicht einfach fort, ich drücke die Zigarette richtig aus!“ sagte Kurt ärgerlich zu Hilde. Sie hatten auf ihrer Waldwanderung kurze Rast gemacht, und natürlich konnte Kurt in diesen zehn Minuten die geliebte Zigarette nicht entbehren. Aber nun schob er die trockenen Nadeln beiseite u. drückte den glimmenden Stummel tief in den braunen Boden — oder in das, was er dafür hielt. Dann wanderten die beiden weiter, höchst zufrieden mit ihrer guten Erziehung; nicht mal ein Butterbrotpapier hatten sie fliegen lassen!

Am Abend kam der Revierförster mit einem seiner Arbeiter am Brandrand vorüber. Er schnüffelte misstrauisch. „Hier brennt es doch! Riechen Sie das nicht auch, Franzle?“ — Der zog tief die Luft ein. „Natürlich — da raucht's auch schon ein bisschen, Herr Förster“, rief er.

Der Förster fuhr auf. „Los schleunigt aufs Rad, Franzle — holen Sie die andern aus der Försterei. Spaten, Aerte und Fackeln mitbringen! Wenn wir Pech haben, dann gib's einen hellen Brand!“

Franzle sauste ab. „Wieder der Abhang!“ murmelte der wartende Förster vor sich hin: „der ideale Lagerplatz — und wahrscheinlich hat so ein lieber Zeitgenosse wieder geraucht! Die Leute sollten nur wissen, wie schnell die Kohlenmasse unter den Nadeln Feuer fängt und wie gut sie Feuer hält! Tagelang kann so ein Brand unter der Dede schwelen, das Zeug ist der reine Feuerwurm! Ein Segen, daß ich mit Franzle noch abends vorbeikam!“

Schon klangen die Fahrradglocken der nahenden Kolonne. Zwei Stunden arbeiteten die Männer, die ganze Nacht stand Franzle auf Brandwache. Derweil lagen Kurt und Hilde lange in ihrem Bettchen, sehr zufrieden mit dem geglückten Wandertag — und ohne jede Ahnung von dem Unheil, das sie fast angerichtet hatten und das nur durch die Wachsamkeit anderer verhütet wurde.

## Von der Ortsgruppe Berghausen der NSDAP.

Berghausen, 16. Juli. Heute Freitag abend findet innerhalb der Ortsgruppe Berghausen der NSDAP. eine Sitzung der Politischen Leiter statt.

## Zustellung von Patenschaften im Pfingstal.

Berghausen, 16. Juli. Vom Montag, den 19. Juli ab werden in Berghausen (Amt Karlsruhe), Söllingen (Amt Karlsruhe) und Söllingen (Amt Karlsruhe) auch nachmittags die vorliegenden Patenschaften zugestellt werden.

## Von der Ortsgruppe Söllingen der NSDAP.

Söllingen, 16. Juli. In einem Appell der Politischen Leiter der Ortsgruppe Söllingen der NSDAP. gab Bürgermeister und Ortsgruppenleiter Wenig nach kurzen Begrüßungsworten an die Erschienenen einen Heberblick über die derzeitige politische Lage, streifte die inner- und außerdeutsche Politik und referierte anschließend über „die Aufgaben des Politischen Leiters“. Nicht nur reifliche Hingabe an die Bewegung ist notwendig, um den Aufgaben gerecht zu werden, vielmehr gilt es, sein ganzes Streben dahingehend einzurichten, unserm Führer Adolf Hitler, der uns ein gewaltiges Kämpferleben vorgelebt hat, nachzutreiben. — Am kommenden Sonntag werden sich sämtliche Politischen Leiter an dem Appell vor dem Kreisleiter, der in Söllingen sprechen wird. Nachdem Ortsgruppenleiter Wenig noch darauf hinwies, daß nunmehr regelmäßig jeden Freitag die Appelle der Politischen Leiter durchgeführt werden, schloß er den Abend, der wieder viel Anregungen brachte, mit dem Bekenntnis zu Führer, Volk und Vaterland.

## Kann man bei heißem Wetter auspflanzen?

Wie man welke Pflänzchen wieder aufrichtet.

Wid. Eigentlich ist das Auspflanzen bei heißer Witterung wegen des zu befürchtenden leichten Verwelkens der jungen Pflanzen wenig zu empfehlen. Immerhin läßt es sich unter gewissen Vorsichtsmaßnahmen ohne Gefahr für die Pflänzchen

durchführen. Vorbedingung für einen sicheren Erfolg ist, die ausgiebige Versorgung der Pflanzen mit einer Borratswasser- menge für einige Tage. Dies erreicht man, wenn man in das Pflanzenloch eine große Menge Wasser einbringt und recht tief in die Erde dringen läßt. Damit das Wasser nicht verdunstet kann, muß im Umkreis um die Pflanze der Boden gelockert werden. Bevor man nun das Pflänzchen in das stark angefeuchtete Erdreich setzt, taucht man zweckmäßig seine Wurzeln in einen dickflüssigen Brei aus möglichst fettem Lehm und Wasser. Diese Lehmhülle schützt das Pflänzchen weiter vor dem Vertrocknen, wie sie auch dazu dient, ihm noch eine zeitlang gute Nahrung zu geben.

Ein vorzügliches Mittel, müde und welke Pflänzchen und Setzlinge wieder aufzurichten, besteht darin, ihnen einen Guß in Wasser aufgelösten Uebermangan- sauren Kalis in allerdings sehr geringer Menge zu geben. Das Lufttragen oder Aufhaden der Erde ist besonders bei schwerem Boden unumgänglich notwendig, namentlich wenn starke Regengüsse eine Verschläm- mung herbeigeführt haben, die dann infolge Eintrocknens in eine Verkrustung übergegangen ist. Das Wachstum vor allem der Gemüsepflanzen wird sonst durch die zuweilen steinharte Boden- fläche sehr stark beeinträchtigt, weil keine Luft mehr an die Wurzeln gelangen kann und diese sich nicht mehr ausbreiten können. Auflockerung des Bodens ist infolgedessen in diesen Fällen unbedingt von Nöten, um den Pflanzen das weitere Wachstum zu ermöglichen.

## Fahrpreisermäßigung für Grutehilsarbeiter

Um den Arbeitermangel in der Landwirtschaft zu beheben und die Vordereitungen und Bergung der Ernte sicherzustellen, hat sich die Deutsche Reichsbahn zu einer Fahrpreisermäßigung für Hilfs- kräfte in der Landwirtschaft auf den Reichsbahnstrecken bereit- gefunden. Für die Fahrten der „Hilfskräfte in der Landwirt- schaft“ von ihrem Wohnort nach dem Arbeitsort zur Aufnahme der Landarbeit und zurück nach Beendigung desselben wird für Personenzüge eine Fahrpreisermäßigung von 50 Pro- zent gewährt. Die Anträge auf Fahrpreisermäßigung, die auf vorgeschriebenem Muster zu stellen sind, werden von den Arbeits- oder Wohlfahrtsämtern ausgefertigt, unterschrieben und ab- gestempelt. Die Fahrpreisermäßigung tritt mit dem 1. Juni 1937 in Kraft und ist bis zum 30. November d. J. befristet.

## Das Dorfspinnenbuch kommt

NSA. Bereits vor einigen Monaten hat der Reichsnährstand zusammen mit dem NS-Lehrerbund die sippentunliche Bestands- aufnahme zunächst des deutschen Bauerntums begonnen. Aus dem Bestreben, diese aufgenommenen Arbeit so umfassend und gründ- lich wie nur möglich durchzuführen, wurde nunmehr zwischen dem Reichsnährstand und dem NS-Lehrerbund eine vorläufige Vereinbarung getroffen, die Bearbeitung sippentunlicher sippentun- licher Quellen mit dem Ziel der sippentunlichen Bestandsauf- nahme des germanischen deutschen Volkes durchzuführen. Bauern- tum und Erzieherchaft werden diese Kartierung der germani- schen Kreisläufe gemeinsam auf breiter Front in Angriff nehmen. Endergebnis dieser Arbeiten soll das Dorfspinnenbuch, das mittels des Familienblattes erstellte Familienbuch, das möglichst vielen Bauern nach seiner Fertigstellung zugänglich gemacht werden soll, und die Stammtafel nach dem Verfahren Klenk sein.

## Widernde Hunde und Katzen

Täglich laufen Klagen über widernde Hunde und Katzen ein, die zur Schädigung des Mutterwild und dem jungen Wild beson- ders gefährlich sind und großen Schaden im Wildbestand an- richten. Es besteht deshalb Veranlassung, die Hundes- und Katzenbesitzer besonders darauf aufmerksam zu machen, daß sie sich nach Paragraph 60 NSG. strafbar machen, wenn sie ihre Hunde und Katzen unbeaufsichtigt in einem Jagdgebiet laufen lassen. Ferner sind die jagdausübungsberechtigten Personen nach Paragraph 40 NSG. berechtigt, Hunde, die im Jagdgebiet außer- halb der Einwirkung ihres Herrn, und Katzen, die in einer Entfernung von mehr als 200 Metern vom nächsten bewohnten Haus angetroffen werden, zu töten.

Kunst der Augsburger und des gleichfalls von Hans Schäu- flein beeinflussten Meisters von Meßkirch. In der augsburgi- schen „Heiligen Sippe“ und noch mehr in der „Trennung der Apostel“ bricht mächtig und mit einer fühlbaren Freude an ihrem Reichtum die schwäbische Landschaft ins Bild.

Aus dem kleinen Raum, der in gewichtigen Zeugnissen die maltechnische Auflockerung eines halben Jahrhunderts vergegen- wärtigt, treten wir in die volle Sintonie der oberbayerischen Malkunst des ausgehenden 15. Jahrhunderts in anschließenden Raumraum. Wie sich uns die Epoche hier zeigt, steht sie im wesentlichen — wohl unter Einflüssen von Konrad Witz und der schwäbischen Plastik im Streben nach reichlicherer Reaktivität und plastischer Durchdringung der Figuren, vor allem der Köpfe. Der schon erwähnte Raum mit dem herrlichen und bedeutenden Besten der Galerie kann bei diesem kurzen Rundgang nicht- beschriebenen werden, ganz zu schweigen davon, daß er festlich erlebt werden muß, wozu die Neuordnung die volle Kraft und Tiefe des Eindrucks schenkt.

Bleibt noch ein Wort zu der einen oder anderen Neuerwer- bung zu sagen. Das „Schweizung Christi“ ist in der glücklichen Hervorbringung und Verbindung mit den lebensvollen Apo- stelköpfen (Petrus und Paulus) ein kostbares Stück geworden. Es weist den Ulmer Martin Schaffner, der Vieles von Dürer und Burgkmair empfangen hat, sehr gut aus. Burgkmairs Bil- nis des Sebastian Brant ist mit seiner wundervollen Modellierung des Gesichts und noch der Persönlichkeit des Dargestellten ein wertvolles Zeitdokument. Nicht minder, wenn auch male- risch weniger gewichtig, das Jünger-Bildnis des Hans Maler zu Schwaz und das neue, leider völlig anonyme niederdeutsche Bildnis aus dem 15. Jahrh. Die schlichte Madonna mit Kind auf bewegt ornamentisiertem Goldgrund, der sich im stilisierten Wiesengrund fortsetzt, ist mit ihrem farftarigen Fließen u. ihrem einfachen, innigen Dalein eine schöne Bereicherung des Bestandes der oberbayerischen Malerei um 1470/80. Wenn wir dazu, viel Wertvolles übergehend und gerade dies unerhört passende Stück herausgreifend, Hans Baldungs „Angeleichts Paar“ erwähnen, so geschieht das, um in einem Schlupfwinkel den Durchbruch zur profanen Malerei zu bezeugen, der sich hier mit einer unerhör- ten Vitalität vollzogen hat. Das kleine Bild mit den zwei Halbfiguren — in kaltem Eisenblech, Lachsrot und Rotbraun wird hier im Kontrast des gierig geröteten, von einer Wildheit des Verlangens und Ueberredens erfassten Greises zu der un- nahbar süßlichen die dunkle Ungewißheit einer Entscheidung sta- renden Frau eine ganze Geschichte erzählt — hat eine gewalt- tige Aussage, die uns an den Weg gemahnt, den die deutsche Kunst bis hierher, bis zur Größe des Grünewald-Raums zu- rückgelegt hat. Hermann L. Mayer.

# Reichhaltig wie immer

ist auch heute wieder das „Durlacher Tageblatt“ — „Pfingstaler Bote“. Mit dem neuesten Nach- richtendienst aus Land und Welt, dem ausgefuch- ten Roman- und dem

## großen, gepflegten Heimattitel

ist diese Heimatzeitung der Freund in jedem Hause. Beachten Sie auch immer den

## heimatlichen Anzeigenteil

der dem „Durlacher Tageblatt“ — „Pfingstaler Bote“ als bester Verkäufer eine besondere Note gibt.

## Leistungsprüfungen der DAZ. für Kaufmannsgehilfen.

Die Leistungssteigerung aller schaffenden Deutschen ist mit eine der wichtigsten Aufgaben, die sich die Deutsche Arbeits- front gestellt hat. Daß sie es damit ernst meint, zeigte die er- folgreiche Förderung der Berufstätigkeit des jungen Nach- wuchses in den Reichsberufswettkämpfen wie im Meisterwett- bewerb des deutschen Handwerks. Wie aus der nachstehenden Notiz zu ersehen ist, würde die Abteilung Berufserziehung und Betriebsführung der Deutschen Arbeitsfront damit beauftragt, auch ein Augenmerk auf die Leistungs-förderung im Kaufmanns- beruf zu richten.

„Die DAZ. führt in Verfolg ihrer vom Führer gestellten Aufgaben eine Leistungsprüfung für Kaufmannsgehilfen im Herbst 1937 durch. Jedes Mitglied der DAZ. soll sich dieser Prüfung unterwerfen.“

Anmeldung bei der Kreisverwaltung der DAZ. Karlsruhe bis spätestens 31. Juli 1937. Anmeldeformulare sind bei der zu- ständigen Kreisverwaltung in Karlsruhe, Lemmstraße 15, anzu- fordern.

Die Prüfungsgebühr von RM. 3.— kann entweder in bar bei der vorgenannten Stelle oder durch Ueberweisung an die Deutsche Arbeitsfront B. und V. Abrechnungsstelle Karls- ruhe, Bismarckstraße 16 — Postfachkonto 1799 Karlsruhe — entrichtet werden.“

# Turnen, Spiel und Sport

## Die 12. Etappe der Frankreich-Rundfahrt

Die 12. Tagesetappe der Frankreich-Rundfahrt führte am Mittwoch von Marseille nach dem 163 Kilometer entfernten Montpellier mit einer Zwischenwertung in Nîmes. Es waren nur noch 58 Fahrer am Start, da überraschend der Italiener Bartali, der in der Gesamtwertung an sechster Stelle lag, nicht mehr mitmachte. Die ganze Fahrt fand im Zeichen des franzö- sischen Nationalfeiertages. Die 22 Mann starke Spitzengruppe wurde nach 3:49,30 Stunden von dem Deutschen Bauß ans Ziel geführt. In dieser Gruppe befanden sich auch alle übrigen deut- schen Fahrer. Bei den restlichen 51 Kilometer nach Montpellier hatten Bauß und der Belgier Danneels zwischen dem 11. und 15. Minuten Vorsprung. Aber schließlich erreichte doch eine 26 Mann starke Gruppe das Ziel. Etappensieger wurde der Schweizer Pedrioli ganz knapp vor dem Deutschen Wengler in 1:16,49 Stunden. In gleicher Zeit kamen von den übrigen deut- schen Wengler auf den 8. und Bauß auf den 25. Platz. Geper belegte den 31. Platz, Wendel den 40., Thierbach den 48. und Hauswald den 55.

Im Gesamtergebnis konnte sich der Belgier Maes, obwohl er 35 Sekunden auf dieser Etappe erlitten hätte, an der Spitze halten. Er führte nun mit der Gesamtzeit von 80:15,45 vor den Franzosen Lapetit 80:19,03, dem Italiener Vinci 80:20,58. Von den Deutschen machten Bauß und Thierbach je einen Schlag gut. Bauß ist jetzt mit 81:08,17 14. und Thierbach mit 81:18,25 13. Auch in der Länderwertung hat sich Deutschland verbessert. Belgien hat mit 241:13,42 die Führung vor Frankreich 241:45,29 und Deutschland 244:24,36.

Frauen-Leichtathletikturnier Desterreich — Italien abge- sagt. Der im Zusammenhang mit dem Verbot des Mitropacup-Kü- stspiels des österreichischen Fußballmeisters Admira gegen FC. Genova in Genua durch das italienische Innenministerium zwischen Desterreich und Italien ausgebrochene Sportkonflikt hat eine weitere Verschärfung erfahren. Der für Sonntag in Wien angelegte Frauen-Leichtathletikturnier Italien — Desterreich wird nicht stattfinden.

# Tages-Anzeiger

Freitag, den 16. Juli 1937.

Stalalichspiele: „Am den Krüger Diamanten“. Martgrasentheater: „Eine Nacht mit Hindernissen“. Kammerlichtspiele: „Die letzte Fahrt der Santa Margareta“. Turnerschaftsspiel: Leichtathletische Wettkämpfe, 18 Uhr.

## Das Wetter

Südliche bis südwestliche Winde, stellenweise gewittrig, im ganzen bei wechselnder Bewölkung vielfach aufsteierend. Temperaturen etwas zurückgehend, aber immer noch warm.

Druck und Verlag: Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hitlerstr. 53, Fernspr. 204, Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Kraßert; stellw. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den übrigen Textteil: Luise Dups, verantwortlich für den Anzeigenteil: Luise Dups, sämtl. in Durlach, D. A. VI. 3945. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

# ANZEIGEN aus dem Pfingstal

## Schlafzimmer

wenig gebraucht, mit 3teiligem Spiegelschrank 225.- Mk. zu verkaufen. Schmutz, Schreinerei Karlsruhe, Waldhornstr. 19

## Anzeigen

werden nach wie vor in der Druckerei Haßner entgegen- genommen.



**Mit verhaltenem Atem**  
— so gespannt und so aufgeregt — werden Sie die abenteuerliche Geschichte des größten Diamanten der Welt und seiner Besitzer verfolgen.



**Um den Krüger-Diamanten**

Ein sensationeller Kriminalfilm in deutscher Sprache mit

**SIR GUY STANDING  
GERTRUDE MICHAEL  
RAY MILLAND u. a. m.**

Einer der berühmtesten Diamanten der Welt wird auf der Reise nach New York geraubt — Eine wahnwitzige, aufregende Jagd setzt ein — List und Mut kämpfen gegen Gemeinheit und Verbrechen — bis er unter Lebensgefahr seinem rechtmäßigen Besitzer wieder zurückgegeben werden kann.

Grosses interessantes Vorprogramm  
We. ab 7 Uhr So. ab 2.30 Uhr

**Skala**

Ein Lustspiel fröhlichster Atmosphäre an dem Sie bestimmt Ihre belle Freude haben werden.



**Eine Nacht mit Hindernissen**

Ein neuer Erfolg des bekannten Lustspiel-Regisseurs Carl Boese mit

**Lucie Englisch  
Georg Alexander  
Fritz Genschow  
Hans Brausewetter  
Hans Richter**

Wer war nachts in Ihrem Zimmer? Wer bringt den Um diese Frage dreht sich alles. Diese Frage schafft die ganzen Klapperstorchverband in Aufruhr und schafft die tollsten Situationen. Und wie sich alles löst und auflöst? Sie werden schmunzeln, kichern u. herzlich lachen.

Wo. ab 6.30 Uhr So. ab 2.30 Uhr

**Markgrafen**

Statt Karten.

**Danksagung**

Wir danken allen, die uns in den leidvollen Tagen durch Zuschrift und Kranzspenden ihre aufrichtige Teilnahme bezeugten, auch denen, welche mit uns unsern lieben und treuen

**Karl**

zur Ruhestätte begleiteten. Besonderen Dank Herrn Distriktvorsteher Jakob Schneider und Prediger Herrn Karl Schwinot für ihre tröstlichen Worte, sowie dem gemischten Chor der Methodistenkirche und Chormeister Herrn Wilh. Ruf für ihre Trostlieder, nicht zuletzt der Kranzniederlegung und ehrenden Worte, welche im Auftrag der Direktion und Gefolgschaft des Badenwerkes durch Herrn Obring, Mössinger erfolgt sind.

**Familie Wilh. Kiefer senior**  
Elektromeister.

DURLACH, den 16. Juli 1937.  
Reichenbachstraße 24



**Naturtheater Durlach** (Lorchentor)

Sonntag, den 18. Juli, 4 (16) Uhr

**„Der Etappenhase“**

Lustspiel in 4 Akten v. Bunje. — Spieltg.: Alfred L...

**Turnerschaft Durlach 1846**

Heute abend 18 Uhr auf dem Platz an der Grötzingenstrasse  
**Leichtathl. Wettkämpfe**  
100 m, 800 m, 3000 m usw. zwischen  
**K.F.V. u. Tschff. Durlach**  
Der Sportwart.

**ACHTUNG!**

Wir müssen räumen und haben die Preise nochmals bedeutend herabgesetzt. Damenschuhe in kleinen und großen Nummern, erhalten Sie besonders günstig. Nur noch kurze Zeit im

**Total-Ausverkauf**

im Schuhgeschäft  
**Otto Gröninger**  
am Schloßplatz

**Autozentrale Höpflinger, Durlach**

Weingartenerstraße 1 Telephone 253  
Reparaturen an Kraftfahrzeugen aller Art  
Autorisierte Fordvertretung - Kundendienst  
Mietwagen an Selbstfahrer  
Kilometer von 8 Pfennig an

Sauberes junges Mädchen zur Mit Hilfe im Haushalt gesucht. Zu erfragen im Verlaag.

**PIANO**  
gut erhalten, gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 464 an den Verlaag.

**Stdl. möbl. Zimmer**  
an soliden Herrn oder Dame, gegenüber dem Schlossgarten, zu vermieten. Zu erfragen im Verlaag.

**Gut möbliertes Zimmer**  
auf 1. 8. zu vermieten. Zu erfragen im Verlaag.

Anterieren bringt Erfolge!

**Dampf-Dauervellen**  
Angenehme Bedienung  
Unverwundlich  
bei Sport u. Reise  
**Salon Altfolig**  
Kelterstraße 23

**Zigerhähnen** zu verkaufen. Abzuholen Bäderstraße 3.  
**Gebrauchte Möbel** aller Art billig zu verkaufen. **Klemle**, Herrenstr. 17, 1. St.

**ZAHLUNGS-ERLEICHTERUNG**

**Herrn:**  
**Anzüge**  
für Straße und Sport  
RM. 43.- 55.- 65.-  
75.- usw.

**Regen-Mäntel**  
RM. 19.- 23.- 29.-

**Gabardine-Mäntel**  
RM. 45.- 58.- 69.- 80.-

bei bequemer wöchentlicher oder monatlicher  
**Ratenzahlung**

**Hans Spielmann**  
Karlsruhe, Kaiserstraße 26  
Etagengeschäft  
Deutsches Geschäft

**Damen:**  
Fesche **Kostüme**  
RM. 28.- 38.- 49.-  
Flotte **Komplets**  
RM. 29.- 39.- 49.-  
Entzückende **Kleider**  
RM. 15.- 27.- 39.-  
Aparthe **Mäntel**  
RM. 24.- 36.- 45.-

**Verloren**  
1 dunkelblaue Kinderjode. Abzugeben Derrrenstraße 23

**Roman**  
jede Woche ein  
Achtung!

**Haben Sie offene Füße?**

Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen? Dann gebrauchen Sie die seit Jahrzehnten vorzüglich bewährte, schmerzstillende Heilsalbe „Gentarin“! Erhältlich in allen Apotheken

**Den passenden Gummistumpf** kaufen Sie beim Fachmann **Unterwagner, Bandagist, Karlsruhe Baden**  
Telephon 1069 Alle Krankenpflegeartikel Passage 22-26

**Hast Du suchst Du**  
etwas zu verkaufen,

etwas vorteilhaft zu kaufen, so nimm Dir den zuverlässigsten Werber, der zu jeder Stunde zu Tausenden von Volksgenossen spricht und ihnen Dein besonders günstiges Angebot unterbreitet oder Deine Wünsche von Haus zu Haus trägt, die

**Klein-Anzeige**

des „Durlacher Tageblattes“ (Wintertaler Bote) die sich bei dem weiten Leserkreis größter Beachtung erfreut.

Anzeigen-Einnahme:  
In Durlach in der Geschäftsstelle, Adolf Hitlerstraße 53, in Grötzingen bei Druckerei Dämer.

Allen Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere diesjährige **General-Versammlung** am Samstag, den 24. 7. 37, im Vereinslokal zur „Blume“ Aue, stattfindet. Tagesordnung laut Einheits-Satzung. Beginn punkt 21 Uhr. Der Vereinsführer.

**Knoblauch-Beeren „Immer Jünger“** enthalten den seit über 1000 Jahren bekannten echten bulgar. Knoblauch in konzentrierter, leicht verdaulicher Form. Bewährt bei:  
**Arterienverkalkung**  
hohem Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserscheinungen, Stoffwechselbeschwerden, Geschmack- u. Geruchlos.  
Monatspackung 1.- M. Zu haben: Drog. Schaefer, Ad Hitlerstraße 10 Drog. Hinkelmann, Ad Hitlerstr. 16

**Anselz-branntwein**  
empfiehlt  
**Andreas Selter, D.-Aue**  
Filiale Durlach, Ad.-Hitlerstr.46  
Telefon 203.

**Grundstücke**  
zirka 14 Hk. an der Landstraße beim Hedwigshof, zu verkaufen. Zu erfragen im Verlaag.  
Abonnenten kauft bei unseren Inferenten!

**Continental-Gummiabsätze und Nockenplatten** empfiehlt billigst

**Franz Kreiz** Lederhandlung  
Akt. Holzbett mit Koff (evtl. Federbett), 1 Kinderbett, 1 weißer, neuerer Tisch, Akt. Polsterstuhl, 1 zweifach poliert. Schrank, acbr. Derrrenkleider billig zu verkaufen. Anzusehen Freitag ab 4 Uhr. Zu erfragen im Verlaag.

**Damenrad**  
gut erhalten, billig zu verkaufen. Busch im Gambrinus.

**Schuh-Albrecht**

bringt SOMMERSCHUHE zu billigen Preisen!

<b>Damenschuh</b> in hellen Farben gute Qualität	6.90 5.90 <b>4.90</b>	<b>Sandaletten</b> , leicht, luftig, durchbrochen keine Ausführung	5.90 <b>4.90</b>
<b>Bauernleinschuh</b> schöne Muster	3.90 3.50 <b>2.90</b>	Posten weiße <b>Lelnschuhe</b>	<b>1.50</b>
		<b>Samschuh</b>	3.90 3.50 <b>2.90</b>

schöne KINDERSCHUH — HAUSSCHUH — TURN SCHUH ebenfalls billig